

Offenbar sind die Hamburger aber zunehmend bereit, ihren Hausmüll professionell zu trennen und nicht alles achtlos in die graue Restmülltonne zu werfen. Wie Julia Ummenhofer von der Stadtreinigung sagt, ging die Gesamt-

räumen zu gewinnen

es bei der
ng. Das
en empfiehlt
ung online
isch unter
Namens, der
äche und
termins
urg-
le; Tel. 25

76 25 73). Rüdiger Sie-
chau, Geschäftsführer
der Stadtreinigung
hofft, dass sich noch
weitere Hamburger bis
zum 26. März regis-
trieren werden. 2013
gab es bei der Aufräum-
aktion 58.200 Teil-
nehmer. (esh)

füllt sind nach Angaben der Stadtreinigung auch die rund 9000 roten Papierkörbe in der Stadt, die alle zusammen mehr als 32.000-mal pro Woche geleert werden.

Bis zum 30. März werden die Bürger die Stadtreinigung beim Frühjahrsputz unterstützen. Besonders engagiert seien die Wandsbeker, sagt Julia Ummenhofer. „Aber auch in Bergedorf und Harburg.“ Selbst Behördenmitarbeiter machen mit. In dieser Woche wird Wirtschaftssenator Frank Horch dabei sein, wenn Taucher von Polizei, Feuerwehr und DLRG nach Unrat in der Binnenalster suchen. Alljährlich findet diese Tauchaktion viel Aufmerksamkeit. Es scheint, als sei „Hamburg räumt auf“ zu einem Event geworden. Die Langenhorner jedenfalls beendeten ihre Aktion mit einem zünftigen Grillfest vor dem Feuerwehrgebäude.

(„Zündeln, Grillen, Mullvermeidung“), auf dem die Bürgerinnen und Bürger ihre rudimentären Kenntnisse vom sachgemäßen Anfachen und Löschen von Holzkohle im Freien, dem richtigen Umgang mit Grillgut, vor allem aber dem ordnungsgemäßen Gebrauch von Müllsäcken auffrischen können.

„Erfahrungsgemäß tun sich sogar selbst erfahrene Naturgriller mit der Entsorgung ihrer Grillabfälle häufig schwer“, sagt Clauspeter Sauber, 47, von der federführenden Hamburger Stadtreinigung, die dieses Seminar gemeinsam mit den freiwilligen und Berufsfeuerwehren sowie mit dem Verband der Köche Deutschlands durchführen. „So wissen viele offenbar gar nicht, dass der Transport von Fleischpackungen und vollen Sixpacks zum Grillplatz viel mühsamer ist als der Abtransport von abgenagten Knochen und leeren Flaschen zu den nächstgelegenen Containern oder nach Hause.“

Die Seminare starten schon an diesem Montag auf allen Recyclinghöfen der Stadt zu den normalen Öffnungszeiten. Eine Anmeldung sei nicht notwendig, sagt Sauber, man sei für den erwarteten Ansturm personell gut aufgestellt. Bis zum 1. Juni 2014 gilt übrigens eine Karenzzeit. Wer danach ohne Grillführerschein im öffentlichen Raum grillt, zahlt 250 Euro Ordnungsgeld. Wiederholungstätern drohen bis zu 10.000 Euro Bußgeld sowie Veganismus und die Zwangsverpflichtung für die Aktion „Hamburg räumt auf“ auf Lebenszeit.

Fahndung nach Raubüberfällen auf Lottoladen und Postfiliale

Sieben Männer gesucht. Kioskinhaber an der **Osterstraße** verletzt

HAMBURG :: Die Polizei sucht nach Raubüberfällen auf eine Postfiliale in Hammerbrook und einen Lottoladen in Eimsbüttel nach insgesamt sieben Tätern. In einem Fall setzten die Räuber körperliche Gewalt ein. Ein 31 Jahre altes Opfer kam deshalb am Sonnabend mit Verletzungen ins Krankenhaus.

Der erste Überfall ereignete sich am Sonnabend gegen 11.15 Uhr. Die 55-jährige Angestellte einer Postfiliale am Sachsenfeld füllte die Regale auf, als sie beobachtete, wie ein maskierter Mann plötzlich zur Kasse ging, gleichzeitig richtete sein Komplize die Pistole auf ihren Bauch und verlangte Geld, obgleich sein Mittäter in diesem Moment das Bargeld aus der Kasse raubte. „Beide Täter verhielten sich extrem konfus und redeten wild durcheinander“, sagte Polizeisprecherin Ulrike Sweden.

„Sie gaben sich widerstrebende Anweisungen. So sollte sich das Opfer zunächst auf den Boden legen, dann das Fenster im hinteren Geschäftsbereich öffnen.“ Sie konnten mit rund 300 Euro Beute flüchten. Die Täter sind nach Polizeiangaben etwa 25 bis 30 Jahre alt, vermutlich Südländer. Der Größere trug eine rote Kapuzenjacke, sein dicker Komplize einen blauen Kapuzenpullover, beide waren mit einem weißen Tuch maskiert und bewaffnet.

Wenig später, gegen 16.50 Uhr, suchte eine Gruppe von jungen Männern einen Lottoladen an der Osterstraße heim. Die etwa 20 bis 22 Jahre alten Täter gingen gleich auf den 72-jährigen Inhaber des Geschäfts los und schubsten ihn gegen ein Getränkeregale. Einer der Räuber schlug dem 31-jährigen Mitinhaber mit der Faust ins Gesicht und brach ihm das Nasenbein. Während Täter und Opfer miteinander rangelten, nahm einer der Räuber aus der Kassenschublade 350 Euro, danach flüchteten die jungen Männer mit den Worten „Weg, die Bullen kommen!“ in Richtung Emilienstraße. Der 31-Jährige musste kurz darauf im Krankenhaus behandelt werden.

Nach Angaben der Polizei soll es sich bei den Räufern im Lottoladen an der Osterstraße ebenfalls um Südländer handeln. Der Haupttäter soll etwa 1,75 Meter groß und schlank sein, er hat schwarze, gegelte Haare, trug einen gestutzten Vollbart, eine dunkle Jeans und ein beigefarbenes Hemd mit schwarzer Aufschrift, darüber eine schwarze Lederjacke. Einer der Mittäter soll zwischen 1,80 und 1,90 Meter groß, schlank und sportlich sein. In beiden Fällen bittet das Landeskriminalamt um Hinweise unter der Telefonnummer 428 656 789. (dah)

SOZIALE PROJEKTE

Spendenparlament verteilt 394.000 Euro

ROTHERBAUM :: Das Hamburger Spendenparlament entscheidet am heutigen Montag über die Verteilung von fast 394.000 Euro. Nach Parlamentsangaben liegen für die 56. Sitzung des Spendenparlaments in der Universität Hamburg insgesamt 28 Anträge für soziale Projekte vor. Darunter befänden sich beispielsweise die Nachbarschaftsmütter in Neuwiedenthal, die HipHop Academy, HerzAs Hamburg mit der Finanzierung von Deutschkursen für Obdachlose sowie Aladin e. V. mit einem Projekt zur Unterstützung von Kindern psychisch kranker Eltern. Das Hamburger Spendenparlament wurde 1996 gegründet. Seither verteilte der Verein schon rund neun Millionen Euro für soziale Zwecke in der Hansestadt. (lno)